

Sabinchen war ein Frauenzimmer

Volkslied (1849)

Bearbeitung: Egon Poppe

(♩. = 60)

1. Sa - bin - chen war ein Frau - en - zim - mer, da -
 2. Sein Geld, das hat - te er ver - sof - fen in
 3. Je - doch schon bald nach acht - zehn Wo - chen, da
 4. Sa - bien - chens Blut zum Him - mel spritz - te, Sa -
 5. Und die Mo - ral von der Ge - schich - te: Trau

1. Sa - bin - chen war ein Frau - en - zim - mer, da -
 2. Sein Geld, das hat - te er ver - sof - fen in
 3. Je - doch schon bald nach scht - zehn Wo - chen, da
 4. Das Blut hin - auf zum Him - mel spritz - te, Sa -
 5. Und die Mo - ral von der Ge - schich - te: Trau

8

bei gar tu - gend - haft. Sie dien - te treu und
 Schnaps und auch in Bier. Da kam er zu Sa -
 kam der Dieb - stahl Da jag - te man mit
 bin - chen fiel gleich um. Der bö - se Schu - ster aus
 kei - nem Schu - ster nicht. Der Krug, der geht so

bei gar tu - gend - haft, tu - gend - haft. Sie dien - te treu und
 Schnaps und auch in Bier. Da kam er zu Sa -
 kam der Dieb - stahl raus. Da jag - te man mit
 bin - chen fiel gleich um. Der bö - se Schu - ster aus
 kei - nem Schu - ster nicht. Der Krug, der geht so

11

red - lich im - mer bei ih - rer Dienst - herr von - schaft. Da
 bin - chen ge - lof - fen und wol - lte wel - ches ihr. Sie
 Schimpf und Schan - de Sa - bin - chen aus dem Haus. Sie
 Treu - en - briet - zen, der stand um ihr her - um. In
 lan - ge zu Was - ser, bis daß der Hen - kel bricht. Der

red - lich im - mer bei ih - rer Dienst - herr von - schaft, Dienst - herr - schaft. Da
 bin chen ge - lof - fen und wol - lte wel - ches aus dem Haus. Sie
 Schimpf und Schan - de Sa - bin - chen aus dem Haus. Sie
 Treu - en - briet - zen, der stand um ihr her - um. In
 lan - ge zu Was - ser, bis daß der Hen - kel bricht. Der

14

kam aus Treu - en - briet - zen ein jun - ger Mann da -
 konnt ihm kei - nes ge - ben, da stahl er auf der -
 rief: ver - fluch - ter Schuh - ster, du ra - ben - schwar - zer
 ei - nem dunk - len Lo - che, bei der Was - ser und bei
 Hen - kel ist zer - bro - chen, der ist für im - mer

kam aus Treu - en - briet - zen ein jun - ger Mann da -
 konnt ihm kei - nes ge - ben, da stahl er auf der -
 rief: ver - fluch - ter Schuh - ster, du ra - ben - schwar - zer
 ei - nem dunk - len Lo - che, bei der Was - ser und bei
 Hen - kel ist zer - bro - chen, der ist für im - mer

17

her. Der woll - te gern Sa - bin - chen be - sit - zen und
 Stell von ih - rer gu - ten Dienst - herr - schaft sechs
 Hund! Da nah - der gu - ten sich ein - herr - schaft und
 Brot, da hat er Schu - end - lich ein - Mes - ser und
 ab, und un - ser Schu - ster muß nun sit - zen die bis

her. Der woll - te gern Sa - bin - chen be - sit - zen und
 Stell von ih - rer gu - ten Dienst - herr - schaft sechs
 Hund! Da nah - der gu - ten sich ein - herr - schaft und
 Brot, da hat er Schu - end - lich ein - Mes - ser und
 ab, und un - ser Schu - ster muß nun sit - zen die bis

20

war ein Schuh - ma - cher. Da
 sil - ber - ne Blech - löf - fel. Sie
 schnitt ihr ab den Schlund. Sie
 grau - si - ge Mo - ri - tot. In
 an sein küh - les Grab. Der

1. cher. Schuh - ma - cher. Da
 fel. Blech - löf - fel. Sie
 Schlund. ab den Schlund. Sie
 tot. Mo - ri - tot. In
 Grab, küh - les Grab. Der

2. cher. Schuh - ma - cher.
 fel. Blech - löf - fel.
 Schlund. ab den Schlund.
 tot. Mo - ri - tot.
 Grab, küh - les Grab.

war ein Schuh - ma - cher. Da
 sil - ber - ne Blech - löf - fel. Sie
 schnitt ihr ab den Schlund. Sie
 grau - si - ge Mo - ri - tot. In
 an sein küh - les Grab. Der